

Masarykova univerzita
Filozofická fakulta
Katedra germanistiky, nordistiky a nederlandistiky
Německý jazyk a literatura

Beáta Beňová

Brisante Themen – Analyse der Sprache der
Massenmedien

Bakalářská diplomová práce

Vedoucí práce: PhDr. Anna Marie Halasová, Ph.D.

2015

Versicherung

Ich versichere hiermit, dass ich die vorstehende Bachelorarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

.....

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau PhDr. Anna Marie Halasová, Ph.D. für die gute Betreuung, Ihre Geduld und wertvolle Ratschläge herzlich bedanken.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
I. THEORETISCHER TEIL	6
1 Sprache der Massenmedien.....	6
1.1 Kommunikator und Rezipient	6
1.2 Funktionen der Sprache der Massenmedien.....	8
2 Presse und Publizistik	9
2.1 Typische Textsorten in der soliden Presse und Boulevardpresse – Vergleich	9
2.1.1 Informationsbetonte Textsorten	10
2.1.2 Meinungsbetonte Textsorten.....	10
2.1.3 Informations- und zugleich meinungsbetonte Textsorten.....	11
2.2 Schlagzeilen in der Presse	11
2.3 Grafische Gestaltung	13
3 Mikrostilistische expressive Sprachelemente	14
3.1 Morphologische Sicht.....	14
3.2 Lexikalische Sicht	14
3.2.1 Chronologischer (zeitlicher) Aspekt	14
3.2.2 Regionaler (örtlicher) Aspekt	15
3.2.3 Sozialer Aspekt	15
3.2.4 Fachsprachlicher Aspekt	15
3.2.5 Fremdwortaspekt.....	16
3.3 Textuelle Sicht.....	17
3.3.1 Phraseologischer Aspekt.....	17
3.3.2 Stilfiguren	18
II. Praktischer Teil.....	21
4 Analyse der ausgewählten Texte.....	21
4.1 Methoden der Analyse.....	21
4.2 Themenbereich der analysierten Texte – Krise in der Ukraine	22
4.3 Vergleich von Schlagzeilen.....	22
5 Analyse des ersten Artikels	24
5.1 Stilistische Analyse	24
5.2 Strukturelle Methode	24

5.3 Sprachstilistische Ausformung.....	26
5.3.1 Morphologische Sicht	26
5.3.2 Lexikalische Sicht.....	27
5.3.3 Textuelle Sicht	29
6 Analyse des zweiten Artikels	30
6.1 Stilistische Analyse	30
6.2 Strukturelle Methode	30
6.3 Sprachstilistische Ausformung.....	31
6.3.1 Morphologische Sicht	31
6.3.2 Lexikologische Sicht.....	32
6.3.3 Textuelle Sicht	35
7 Vergleich der Texte	37
Schluss.....	38
Anhangsverzeichnis	39
Literaturverzeichnis	44
Abkürzungsverzeichnis	45

Einleitung

Die Emotionen eintreten ins Leben jedes Menschen jeden Tag. Sogar die Massenmedien bemühen sich um einen fesselnden Eindruck auf den Leser. Die Menschen haben gern etwas, was die Aufmerksamkeit erweckt, nicht etwas Langweiliges oder Einfaches. Deswegen verwenden die Massenmedien die Mittel zum Ausdruck der Emotionalität und Expressivität auch damals, wenn es nicht so nötig ist oder sogar, wenn es unpassend ist. Zur Vermittlung der brisanten Themen beitragen wesentlich die emotional gefärbte Wörter. Außerdem äußern die Massenmedien die Negativität solcher Themen wie Krise in der Ukraine auch mit der visuellen Seite. Damit versuchen sie alle Menschensinneseindrücke einzubeziehen, womit die Spannung und Interessantheit steigert. Sprache der Massenmedien ist also bunt, fesselnd und bildet breite Palette nicht nur der sprachlichen Mittel, sondern auch der nicht sprachlichen.

Das Hauptziel dieser Bachelorarbeit ist, die expressive sprachliche Mittel der Massenmedien in der Abonnements- und Boulevardpresse aufgrund zweier verschiedener Artikeln zu vergleichen, die Krisenereignisse in der Ukraine darstellen.

Im theoretischen Teil widme ich mich der allgemeinen Definition der Sprache der Massenmedien, ihrer Funktionen und erkläre die Grundbegriffe wie Kommunikator und Rezipient. Weiter bringe ich den Bereich der Presse und Publizistik nahe. Die Textsorten in der soliden und Boulevardpresse werden definiert und verglichen. Als den Schwerpunkt lässt sich die mikrostilistische Mittel bezeichnen, die ich anhand der morphologischen, lexikalischen und textuellen Ebene charakterisiere. Eine große Rolle spielt dabei die Expressivität und auch Emotionalität.

Nachfolgend bemühe ich mich im praktischen Teil, die theoretischen Erkenntnisse aus dem ersten Teil zu vertiefen. Dazu habe ich zwei publizistische Texte aus den deutschen Online-Medien ausgewählt, einen aus der soliden Zeitung Spiegel und den zweiten aus der Boulevardzeitung Bild, die sich mit dem Konflikt in der Ukraine beschäftigen. Die detaillierte Analyse sollte aufgrund der ausgewählten Texte zeigen, ob sich die expressive sprachliche Mittel in den Medien unterscheiden oder nicht. Zum Schluss wird der Vergleich beider Texte zusammengefasst.

I. THEORETISCHER TEIL

1 Sprache der Massenmedien

Um zu verstehen, was alles die Massenmedien für Sprache enthalten, müssen zuerst die einzelnen Begriffe definiert werden:

Sprache – ein Zeichensystem, das als Kommunikationsmittel dient

Masse – Menge, große Anzahl

Medium – vermittelndes Element

Massenmedien – Massenkommunikationsmittel

Es geht also um eine Kommunikation und die Vermittlung von Informationen nicht nur auf der persönlichen Ebene, sondern in der breiten Öffentlichkeit. Der wesentlichste Unterschied zwischen der üblichen Kommunikation und Massenkommunikation liegt darin, dass die ursprüngliche Kommunikation als Interaktion face-to-face aufgefasst wird, d.h. direkte Kommunikation, während Massenkommunikation indirekt wirkt. Hier kann gerade ein Medium für Vermittler der Information betrachtet werden. Dazu kommt noch die Wirklichkeit, dass nicht nur Vermittlung, sondern auch Speicherung eine Rolle bei manchen Medien spielt, was Harald Burger in seinem Buch *Massenmedien* als eine „Erweiterung der Sinneswahrnehmungen“ beschreibt (2005, 2).

1.1 Kommunikator und Rezipient

In jeder Kommunikation existiert jemand, der die Informationen vermittelt und jemand, an den die Informationen vermittelt werden, also Kommunikator (auch Sender) und Rezipient (sowie Abnehmer, Adressat oder Empfänger). Nach Burger sind diese zwei Bezeichnungen nicht ganz eindeutig, zu spezifizieren.

Bei den Kommunikatoren ist ein entscheidender Fakt, dass die Unterzeichnungen von „der Art der Zeitung und der Textsorte“ abhängig sind (Burger, 2005, 3). Auch wenn der Journalist den Text unterschrieben hat, können wir nicht mit Sicherheit vermuten, dass der Text wirklich von ihm verfasst ist.

Was die Presse betrifft, sie beachtet nicht in hohem Maße auf die Einhaltung der grundsätzlichen Prinzipien. Trotzdem unterliegt der Pressejournalist einer Institution.

Deshalb ist er verpflichtet, nicht nur seine eigene Meinungen zu äußern, sondern auch der Redaktion ein Wort zu geben, derer Mitglied er eigentlich ist, und versuchen, ihre interne Normen zu berücksichtigen. (Burger, 2005, 3) Dabei führt Burger ein Beispiel des Autors an, der uns vorbildlich zeigt, wie die Presse funktioniert. Sein Name war Günter Wallraff, aber bei *Bild* hat er unter dem Name „Hans Esser“ veröffentlicht. Sein Ziel war es, die in der *Bild* verwendete Schreibmethoden aufzudecken. Trotz aller unglaublichen Reportagen beweisen die Beispiele, dass die *Bild* „ein standardisiertes Vokabular und eine entsprechende Phraseologie“ verwendete (Burger, 2005, 4).

„Terminologien anderer Provenienz waren nicht zugelassen, und die dem Springer-Konzern nahe stehenden Kreise verließen sich darauf, dass auch sprachlich ihre Interessen vertreten wurden. Der Eindruck sprachlicher Uniformität hat sich bis heute gehalten. Der Kommunikator ist also in *Bild* wie auch sonst in der Boulevardpresse nicht ein Individuum, dessen Meinungen in den Texten erscheinen und dessen Individualstil man beschreiben könnte, sondern im Prinzip ein austauschbarer Texter, der Artikel nach festen Mustern und Spielregeln abfasst, dies auch dann, wenn er seinen Namen unter den Artikel setzt. Der unbestreitbare Vorteil dieser Praxis liegt darin, dass die Texte der Boulevardpresse ein Höchstmaß an „Verständlichkeit“ aufweisen (kurze Sätze, einfache Syntax, kein elitäres Vokabular usw.). In anderen Zeitungen ist der Spielraum des Redakteurs und Korrespondenten einerseits größer, andererseits aber auf andere Art wieder eingeschränkt durch den Druck der Agentursprache.“ (Burger, 2005, 4).

Auf der zweiten Seite der Kommunikation stehen die Rezipienten, die noch schwieriger als die Kommunikatoren zu bestimmen sind. „In der publizistischen Forschung werden die Rezipienten mit dem Titel „dispersed Publikum“ charakterisiert, einem Terminus, der anzeigt, dass es sich um eine sehr diffuse Größe handelt (Kunzick/Zipfel 2001, 50 in Burger, 2005, 5). (Dabei wurde der Begriff kreiert, um den noch diffuseren Begriff der Masse zu ersetzen!) „Dispers“ meint, dass das Medienpublikum aus einer räumlich und zeitlich verstreuten Vielzahl von Personen besteht.“ (Süss/Bonfadelli 2001, 314 in Burger, 2005, 5) Die Einzelne des Publikums müssen also nichts Gemeinsames untereinander finden, ausgenommen der Zuwendung dem Medium. Bei den Forschungen im Bereich der Massenkommunikation stellen sich die Sprachwissenschaftler folgende Fragen: „Welche Gruppen der Bevölkerung interessieren sich für welches Medium und für welche Bereiche des jeweiligen

Mediums? Was erwartet der Rezipient von den einzelnen Medien? Wie nutzt er die Medien? usw.“ (Burger, 2005, 5) Man forscht einerseits, „was die Medien mit dem Rezipienten machen“, wie sie ihn beeinflussen, andererseits aber auch, wie der Rezipient die Medien behandelt.

Unter Burgers Hinweis auf „sprachliche und soziale Bedeutung von Medientexten“ für vielfältige Publikum nach Fiske (1987, 62 ff.), erfahren wir, dass die verschiedenen Lesarten von Medientexten, die von „active audience“ produziert sind, gegensätzlich auseinandergehen können.

1.2 Funktionen der Sprache der Massenmedien

Aus der journalistischen Sicht teilen sich die kommunikativen Funktionen in zwei Bereiche. Die erste Funktion zeigt das Verhältnis von Information und Meinungsbildung. Dieses Verhältnis ist ziemlich deutlich. Die Regelungen bestimmen Medien fest. Der Rezipient sollte sich in der Presse gut orientieren und ihm sollte Hilfe gestellt werden. Seit dem 19. Jahrhundert spielt Meinungsbildung in der Presse, vornehmlich in der Sphäre der Politik, eine maßgebende Rolle. „Dass Zeitungen meinungsbildend sein sollen und dürfen, ist allerdings nur so lange garantiert, wie die Pluralität der Standpunkte gegeben ist und nicht im Zuge der zunehmenden Pressekonzentration zum Verschwinden gebracht wird.“ (Burger, 2005, 23) Die zweite, für uns nicht so bedeutsame Funktion, bezeichnen wir als das Verhältnis von Information und Unterhaltung. Diese Funktion befindet sich überwiegend im Fernsehen. Doch verdient die Bedeutung der Unterhaltung eine Erwähnung, auf Grund der Tatsache, dass sie dem Rezipienten auf einer Seite eine „Erweiterung der Rollenkompetenz“ anbietet, um „sich selbst und andere besser verstehen“ zu lernen. (Burger, 2005, 24) Auf der anderen Seite „wird Vergnügen dadurch vermittelt, dass man sich selbst in den Texten wiederfinden bzw. einen persönlichen Bezug herstellen kann, d. h., ‚eigene in fremden Geschichten‘ [nach Mikos] wiedererkennt“ (Giegler/Wenger 2003, 120 in Burger, 2005, 24).

2 Presse und Publizistik

„Zeitungen im heutigen Sinn müssen die folgenden Merkmale erfüllen: Sie erscheinen regelmäßig (Periodizität), sie sind allgemein zugänglich („Publizität“), sie vermitteln jüngstes Gegenwartsgeschehen („Aktualität“), in thematischer Hinsicht kennen sie keine grundsätzlichen Beschränkungen („Universalität“), sie werden gewerbsmäßig vertrieben und werden durch die Drucktechnik vervielfältigt.“ (Burger, 2005, S. 34)

2.1 Typische Textsorten in der soliden Presse und Boulevardpresse – Vergleich

Textsorten sind in den Boulevardzeitungen nicht so eindeutig wie in der seriöser Presse. Meistens erscheinen in der Boulevardpresse (im Folgenden BP) sog. Mischformen, obwohl sie selten auch in der Abonnementspresse (im Folgenden AP) zu finden sind. Zwischen den AP und BP herrscht eine Art Konkurrenz, das gilt auch für die elektronischen Medien, die bestimmt, wie sich der Text weiter entwickelt. Was Deutschland betrifft, ist die große Anzahl der Textsorten der AP verhältnismäßig stabil, wenn wir das mit der Konkurrenz vergleichen wird.

Die Textsorten sind durch strukturelle oder funktionale Kennzeichen charakterisiert. Strukturell können sie als ein Monolog oder Dialog erkennbar sein und funktional haben sie folgende Funktionen: Information, Appel, Obligation, Kontakt und Deklaration, wovon die Obligation und Deklaration nicht für die Presse spezifisch sind.

Außerdem fallen sie (die Textsorten) unter die **Textklassen**, die informationsbetonte, meinungsbetonte, auffordernde, instruierend-anweisende und kontaktorientierte Texte umfassen. Mit dieser Einteilung ist Lüger (1995) gekommen, welche auch Burger zustimmt (2005, 208), polemisiert aber, ob „kontaktorientierte“ Texte zu eigenen Textklassen zählen.

Zuordnungskriterien der Textsorten scheinen unklar und die Meinung der Linguisten und Journalisten gehen dabei auseinander. Trotzdem sind die Teilungen nützlich. Burger befasst sich nur mit informationsbetonten und meinungsbetonten Texten.

2.1.1 Informationsbetonte Textsorten

Meldung – antwortet auf alle grundsätzliche W-Fragen: was, wer, wo, wann, wie, umfasst die Fakten am meisten von allen Textsorten, ist kurz und nicht kompliziert. Oft kann keine Aussicht erwartet werden und der Verfasser ist nicht bekannt. Größtenteils sind in der Meldung Schlagzeilen enthalten, Leads aber nicht. Im Text erscheinen die wichtigsten Informationen schon am Anfang im Vordergrund, die anderen kommen später dazu, das benennt Burger als „umgekehrte Pyramide“.

Bericht – ist im Vergleich zur Meldung nicht so kurz, der Inhalt ist umfangreicher. Der Bericht weist alle dieselbe Merkmale wie die Meldung auf und noch weitere. Das Geschehen wird beschrieben, bekannt ist, was vor dem Ereignis gesehen ist und wie die Folgen. Wert legt man auf soziale, kulturelle, politische und historische Beziehungen. Die kommentierte Weise der Interpretation der reinen Fakten darf nicht fehlen. Seine Struktur baut herkömmlich auf der Schlagzeile, dem Lead (Vorspann) und Haupttext (Fließtext) auf, die ebenfalls in der Form „umgekehrten Pyramide“ stehen wie bei der Meldung. Sehr charakteristisch sind für den Bericht die deskriptive Verbalisierung und auch die thematische Verbindung zu den vorherigen Artikeln in der gleichen Zeitung. Der Verfasser lässt sich nicht immer erkennen.

2.1.2 Meinungsbetonte Textsorten

Kommentar – das Hauptmerkmal von einem Kommentar ist die Unselbstständigkeit, weil er ausschließlich den Bericht ergänzt. Beim Kommentar verlangt es nach einer umfangreichen Darstellung der Fakten. Der Name des Autors ist hier bekannt. Das hängt damit zusammen, dass die Subjektivität und Perspektive förmlich erforderlich sind. Sie überkreuzen sich aber mit derjenigen, die von der Redaktion gegeben werden. Die Kommentare sind emotional verfasst, überwiegen in wertenden Sprechhandlungen. Den Text formen sprachliche Elementen, bei denen die Expressivität ins Spiel kommt. Sie sind z.B. mit Idiomen und Metaphern vorgestellt. Es dominiert eine argumentative Struktur des Textes, die eine Aufforderung auslösen kann, aber nicht unbedingt muss.

2.1.3 Informations- und zugleich meinungsbetonte Textsorten

Reportage – betrachtet man als eine Textsorte, von der eine Perspektive zu erwartet ist. Die „Perspektive“ charakterisiert Burger in seinem Buch nach Sandig mit folgenden Worten: „Repräsentation von etwas für jemanden von einer gegebenen Position aus. Dabei wird dieses etwas (Objekt, Person, Sachverhalt, Ereignis, Handlung) nur in einem oder mehreren seiner Aspekte für ein Individuum relevant, nicht als Ganzes, und es wird so für einen Adressaten zu einem bestimmten Zweck verbalisiert“ (Sandig, 1996 in Burger, 2005, 216).

Es gibt noch das **Interview** und den **Zitatenbericht**, wobei das Interview nur die schon gegebenen Informationen vertiefen soll, wozu eine Personalisierung der Information dient. Es ist für Burger fraglich, ob sich Interview zu meinungsbetonten Texte reiht und er hält das für eine „intertextuell sekundäre Textsorte“. Obwohl der Zitatenbericht auf dem Interview gegründet ist, bietet er nicht als Interview dar. Er „komprimiert in den zahlreiche Zitate aus dem Primärtext mit verschiedenen Formen der Redewiedergabe eingebettet sind. Der publizierte Text ist also eine Mischform, wegen der reduzierten bzw. getilgten Dialogizität aber eher ein Bericht als ein Interview“ (Burger, 2005, 223).

2.2 Schlagzeilen in der Presse

Bei den Schlagzeilen sind diese Funktionen zu beobachten:

- Sie wirken auf den Leser direkt - ihre Aufgabe liegt in der Erregung der Aufmerksamkeit und sie sollen dem Leser zur Erleichterung während des Lesens dienen.
- Die intratextuelle Verknüpfung von dem Lead und dem Haupttext – verbale und graphische Seite (Burger, 2005, 114)

Burger hat in seinem Buch *Mediensprache* nur die wichtigsten sprachlichen Merkmale der Schlagzeilen aus Sicht der Struktur und Funktion beschrieben und zwar:

a) **Einfache vs. zusammengesetzte Schlagzeile**

In der soliden Presse wird die komplexen Schlagzeilenstrukturen mit Oberzeile und Unterzeile nicht mehr so oft verwendet, sondern eine einfache oder zweizeilige Struktur. Das ist am folgenden von mir ausgewählten Artikel zu sehen:

Trotz Demonstrationsverbot: Hunderttausend Ukrainer protestieren gegen Janukowitsch

(SPIEGEL-ONLINE, 1.12.2013)

In der Boulevardpresse benutzt man im Gegensatz mehrere Schlagzeilen zu einem Artikel. Folgendes Beispiel zeigt dies:

UKRAINE

Tränengas & Bulldozer – so brutal ist der Protest in Kiew

Und was macht Box-Champion Vitali Klitschko dort?

(BILD.de, 2.12.2013)

b) Syntax

Bei diesem Punkt geht es um eine Benutzung der Ellipsen. Während in der Vergangenheit viel mehr Ellipsen in den Schlagzeilen erschienen, werden sie heutzutage eher mit den vollständigen Sätzen ersetzt, ob in den Abonnementszeitungen oder in der Boulevardpresse.

c) Lexik und Phraseologie

Die Boulevardpresse ist anders als die solide Presse reich an stark emotionale Lexik und Phraseologie, drastische Metaphorik, Augenblickskomposita und umgangssprachlich-saloppes Vokabular. (Burger, 2005, S.118)

d) Semantisches Verhältnis zwischen der Schlagzeile und dem Fließtext

Nach Burger sind drei Typen der Schlagzeilen erkennbar, die sich auf den Fließtext beziehen: thematische, Rätsel-Schlagzeilen und Zitat-Schlagzeilen. Er charakterisiert die drei Typen nachfolgend:

„Die intratextuellen Relationen zwischen Schlagzeile und Fließtext (und anderen Elementen) sind also in der Regel semantisch unproblematisch und bieten keine Verstehensprobleme. Bei den „Rätsel“-Schlagzeilen zeigt sich die potentielle

Mehrfachfunktion der Schlagzeile: Die Verrätselung soll die Aufmerksamkeit auf den Artikel lenken, bei den Abonnementszeitungen also die Selektion steuern, und zugleich dazu motivieren, den Artikel selbst zu lesen, also den intratextuellen Bezug zu realisieren.“ (Burger, 2005, 120)

Weitere Kriterien des Vergleichs erforschen Satzlänge, Satztypen und typografische Eigenschaften, denen ich im praktischen Teil widme.

2.3 Grafische Gestaltung

Bei der Publizistik spielt nicht nur verbale Seite eine große Rolle, sondern auch die grafische Seite, bei der ein Mosaik der verschiedenen Schrifttypen und Größen zu finden ist. Dabei sind diese vielfältigen Schlagzeilen und Texten in den BP mit den kontrastiven Farben ergänzt.

BILD – schwarze Buchstaben auf weißem oder gelbem Hintergrund, weiße oder rote Schrift auf schwarzem Hintergrund, verschiedenfarbige Balken usw.

Das Ziel für solche Textdarstellung ist ganz klar und deutlich. Es geht darum, noch mehr Aufmerksamkeit und Interesse des Lesers auf den Text zu ziehen, damit er eindeutig weiter lesen möchte.

In den Online-Zeitungen dominieren auch Bilder für bessere Anschaulichkeit, manchmal stehen auch Videos und Grafiken zur Verfügung.

3 Mikrostilistische expressive Sprachelemente

3.1 Morphologische Sicht

Wortbildungsaspekt

Ziel der Wortbildung liegt darin, auf den Leser expressiv zu wirken.

Derivation

Eine andere Bezeichnung für die Derivation ist die Ableitung. Sowohl die Präfixe Ge- und be- als auch die Suffixe -ei, -ling und -ler spielen große Rolle in der Morphologie. Ihre Funktion soll eine pejorative Stilfärbung sein.

Komposition

Die Komposition nennt auch die Zusammensetzung. Durch Intensivierung, Augmentation oder bildlich-intensivierende Merkmalshervorhebung kann Expressivität mithilfe verschiedener Kontraste innerhalb der Wortzusammensetzung hervorgerufen werden. Es gibt die Bindestrichkomposita und die adjektivische Komposita.

Zu den Wortbildungen gehören auch **Kürzungen** und **Initialen**.

3.2 Lexikalische Sicht

Lexikalische Stilelemente kann man auf verschiedene Aspekte teilen. Nach G. Michel sind das diese: chronologischer, regionaler, sozialer, fachsprachlicher, Fremdwort-, Wortbildungs- und phraseologischer Aspekt (vgl. Michel, 1968, 79 in Malá, 1996, 40). Besondere Aufmerksamkeit möchte ich den bestimmten Gesichtspunkten widmen, vor allem den, die später in den Textanalysen erscheinen. Zur Vollständigkeit charakterisiere ich aber auch die anderen Stilelemente.

3.2.1 Chronologischer (zeitlicher) Aspekt

Archaismen bezeichnen altertümliche Sprachformen oder Redewendungen, die heute veraltete oder veraltende Merkmale aufweisen, z.B. *Backfisch*. Der Archaismus kann sich im Laufe der Zeit auch wandeln.

Historismen gehören zu Archaismen und das sind die Wörter, die in der Gegenwartssprache nicht mehr verwendet werden, weil sie in der Folge des

gesellschaftlichen Wechsels untergegangen sind oder die Gegenstände und Erscheinungen nicht mehr existieren, die sie benennen, beispielsweise *der Groschen*.

In der Gegenwart werden die Archaismen hauptsächlich „in der Belletristik und Publizistik verwendet als Charakterisierungsmittel des historischen Milieus“ (Malá, 1996, 40).

Neologismen sind Neubildungen, bzw. Wortbildungen, die zur Benennung neuer Gegenstände oder Erscheinungen entstehen, wie *chatten*, *web*. Oft stammen sie aus dem Englischen. Die Neologismen lassen sich in okkasionelle, vorübergehende und dauerhafte Neologismen aufteilen.

Modewörter werden nur in einer bestimmten Zeit gebraucht. Entweder benutzt man sie später nicht mehr so oft oder sie verschwinden völlig. Am häufigsten nutzt diese Sprache die Jugend, daher wird sie auch als Jugendslang bezeichnet.

Bei den **Anachronismen** handelt es sich um eine falsche historische Zuordnung, das heißt, dass die Gegenstände, Vorstellungen und Erscheinungen in einen anderen Zeitraum untergebracht werden, als Beispiel führe ich *den Dinosaurier* an.

3.2.2 Regionaler (örtlicher) Aspekt

Zu diesem Aspekt gehören **Dialektismen** und **territoriale Dubletten**.

3.2.3 Sozialer Aspekt

Unter **Jargonismen** verstehen wir den sondersprachlichen Wortschatz oder die umgangssprachliche Ausdrucksweise einer bestimmten Gruppe, entweder sozialer Schichte (**soziale Jargonismen** – zum Beispiel *Yolo* – „*You only live once*“ – im Deutschen „*Du lebst nur einmal*“ zwischen Jugendlichen) oder Berufsgruppe (**Berufsjargonismen** – *Revolverblatt* für eine Boulevardzeitung in dem Kreis der Journalisten), die nicht allgemein zu verstehen sind.

3.2.4 Fachsprachlicher Aspekt

Fachwörter oder **Termini** (äquivalente Wörter) können wir als standardsprachliche festgelegte Ausdrücke auffassen.

3.2.5 Fremdwortaspekt

Fremdwörter repräsentieren die übernommenen Wörter, deren Herkunft deutlich sichtbar ist. Sie stammen aus den anderen Sprachen. Die Fremdwörter unterscheiden sich „durch Aussprache, Orthographie, Akzent und Flexion vom deutschen Wortschatz, z.B. *das Restaurant*. Einige Wörter haben sich bereits teilweise an das deutsche Sprachsystem angepasst, z.B. *die Demokratie*“ (Malá, 1996, 49).

Unter den Fremdwörtern können wir auch **Bezeichnungsexotismen** (z.B. *Safari*) und **Internationalismen** finden. Nach Malá sind Internationalismen die stärkste Gruppe der Fremdwörter (1996, 49), die sich in mehreren Ländern sprachlich in der Orthographie und Aussprache fast gar nicht unterscheiden, infolgedessen zur grundlegenden Erleichterung der internationalen Kommunikation dienen, z.B. *die Emotion, die Hygiene, die Epidemie*.

Besonders sind **Anglizismen** zu betonen, die aus dem Englischen übernommen und sehr oft verwendbar werden: *Baby, Job, Film*.

Es ist wichtig zu erwähnen, dass die Fremdwörter durch heimische Worte nicht ganz ersetzbar sind. Viele davon sind in die Alltagssprache eingedrungen und fallen so unter die Umgangssprache oder den Jugendslang. „Der übertriebene Gebrauch von Fremdwörtern führt jedoch zur Beeinträchtigung der Verständigung. Aufzupassen ist auch auf die tautologischen Verbindungen, z.B. *Service-Dienst*, denn Service bedeutet Dienst.“ (Malá, 1996, 50)

Eine sehr wertvolle Funktion der Fremdwörter ist, dass sie synonymisch variieren können und einen positiven Einfluss auf die Sprache ausüben. Als Folge ist sichtbar, dass sie die Sprache beleben, weil dieselben Worte nicht zu wiederholen sind. Die Synonyme für solche Variationen sind z.B. *Terminus – Fachwort*. Außerdem können manche davon eine Expressivität ausdrücken oder pejorativ gefärbt sein. Einige „dienen so einer verhüllenden, schonenden Ausdrucksweise, dort, wo das heimische Wort unschön oder anstößig wirken könnte“, (Malá, 1996, 50) die bezeichnet man als **Euphemismen**.

Erkennbar sind dann noch die „zur gehobenen Stilschicht“ gehörenden Fremdwörter, die parallel veraltet sind. Malá gibt dies Beispiele an: *sich genieren, kredenzen* (servieren), *soupiere*. „Einen großen Anwendungsbereich finden die Fremdwörter in der Belletristik und Publizistik als Kennzeichnung des historischen,

nationalen, beruflichen oder sozialen Kolorits und zur Charakterisierung literarischer Gestalten“ (Malá, 1996, 50).

3.3 Textuelle Sicht

3.3.1 Phraseologischer Aspekt

Phraseologismen (Phraseme, Phraseolexeme) schließen alle festen Wortgruppen ein, die syntaktisch einheitlich sind.

Malá vergleicht diese „festen idiomatischen Wortgruppen“ mit den „freien Lexemverbindungen“ und bewertet die feste als „besser zur Verständigung über Dinge des Alltagslebens oder zur Charakterisierung der politischen und gesellschaftlichen Phänomene in der Journalistik, weil sie treffender und aussagekräftiger sind, also eine emotionale sowie expressive Wirkung besitzen“ (2009, 39).

Merkmale der Phraseologismen:

Polylexikalität (Mehrgliedrigkeit), (relative) Festigkeit (Stabilität), Lexikalisierung, Reproduzierbarkeit und Idiomatizität, die für die Idiome charakteristisch ist.

Teilung der Phraseologismen:

- a) **Idiome** – „voll- und teilidiomatisierte Wendungen“ (Malá, 2009, 40), die konnotative Bedeutung haben. Diese Bedeutung kann nicht von einzelnen Bedeutungen der Wörter ableiten, aus denen sie zusammengesetzt wird. Sie kommen in den Massenmedien nicht selten vor, weil sie expressive und emotionale Wirkung haben, wozu ihre typische Zeichen beisteuern: Bildkräftigkeit, Anschauligkeit und Originalität (vgl. Malá, 2009, 40). Damit dienen sie zur Ironie, Satire und humoristischen Darstellung des Textes. Zu dieser Gruppe ordnen sich auch **Vergleiche** (später erklärt – siehe S. 18) und **Paarformeln**.
- b) **Sprichwörter** – ihre Formulierung ist prägnant, pointiert und häufig bildlich. Ihre Aufgabe liegt darin, die verallgemeinerte, zum Teil heute überlebte Lebenserfahrung zu überliefern und festhalten. In der Publizistik werden sie als argumentatives Mittel verwendet.

- c) **Kollokationen** – Mehrwortbenennungen oder die Verbindung der einzelnen Wörter, die untereinander zusammenhängen. Zur Phraseologismen werden sie nur wegen ihrer Festigkeit zugeordnet, nicht wegen der Idiomatizität, die bei ihnen nur teilweise erscheint.
- d) **Funktionsverbgefüge** – „verbonominale Konstruktionen, die als einfache phraseologische Wendungen betrachtet werden“ (Malá, 2009, 41), „werden durch ein Verb mit abgeblasen Bedeutung und durch ein Substantiv gebildet, das die Bedeutung trägt.“ Im Bereich der Publizistik und Presse werden sie fast ständig verwendet.
- e) **Pragmatische Phraseologismen** – kommunikative Formeln.

3.3.2 Stilfiguren

Stilfiguren nennen sich auch rhetorische Figuren. Sie dienen zum Ausdruck der Expressivität (Ausdrucksverstärkung) und der Variation. Ihre Tendenz, die Informationen in den Texten hervorzuheben, zu pointieren, zu kontrastieren, veranschaulichen und bewerten, ist besonders wertvoll.

1. Tropen

Vergleich – eine bildhafte Analogie, die Anschaulichkeit erhöhen soll. Dieser ist „auf der Ähnlichkeit zweier verschiedener Sachverhalte der objektiven Realität“ (vgl. Malá, 2009, 57) begründet. Jeder Vergleich wird immer mit der komparativen Partikel *wie* gebildet. Das gemeinsame Dritte, genannt auch *Tertium comparationis*, repräsentiert ein Grundelement des Vergleichs. Ein anschauliches Beispiel kann „*ich fühlte mich wie das fünfte Rad am Wagen*“ angeführt werden. Die reale Bedeutung stellt das Gefühl der Nutzlosigkeit dar.

Metapher – eine Bedeutungsübertragung auf Grund der äußeren Ähnlichkeit. Die Übertragung wird von einem Gegenstand auf einen anderen realisiert. Die Rolle der Metapher in den Massenmedien liegt darin, die Aussage auf komische, ironische oder hyperbolische Weise zu veranschaulichen und zur Emotionalisierung beitragen. Der publizistische Stil wird damit dynamisiert, pointiert und locker. Für die Metapher kann „*jemandem das Herz brechen*“ gehalten werden.

Metonymie – eine Bezeichnungsübertragung vom Ausgangspunkt auf den Zielpunkt auf Grund des sachlichen, logischen Zusammenhangs:

- Werk durch Autor: *Ich habe gestern Schiller gelesen.* (Ich habe gestern das Buch von Schiller gelesen.)
- Inhalt durch Gefäß: *Sie trinkt schon zweites Glas.* (Sie trinkt schon zweites Glas von Bier.)
- Gefäß durch Inhalt: *Das Wasser steht auf dem Tisch.* (Das Glas mit dem Wasser steht auf dem Tisch.)
- Ort durch Institution: *Parlament reagierte sofort.* (Die Regierung reagierte sofort.)
- Institution durch Ort: *Berlin protestiert in Bagdad.*

Synekdoche – gehört zur Metonymie, ersetzt einen engeren Begriff durch den umfassenden oder umgekehrt. Sie drückt quantitative Beziehungen zwischen diesen Begriffen.

- *Pars pro toto* (ein Teil für das Ganze) – „*Unser täglich Brot gib uns heute.*“ (Brot bezeichnet Nahrung.)
- *Totum pro parte* (das Ganze für einen Teil) – „*Ukraine protestiert gegen die Regierung.*“ (Manche Ukrainer protestieren gegen die Regierung.)

Personifikation – eine Vermenschlichung, die sich zu den Metaphern zuordnen lässt. Die Eigenschaften übertragen sich von etwas Lebendiges auf etwas Unbelebtes, z.B. „*die Zeit rennt*“, „*alle Bäume sprechen*“.

Synästhesie – eine metaphorische Übertragung, bei der sich alle Sinnesempfindungen untereinander überschneiden, z.B. „*goldene Töne*“, „*ihre Stimme klingt süß*“, „*die Farbe ist warm oder kalt*“.

Periphrase – eine übertragene oder direkte Umschreibung, die eine Tendenz hat, Ausdrücke zu variieren. Sie wirkt manchmal ironisch oder satirisch. Trotzdem bietet sie prägnante Beschreibungen. Sie charakterisiert Erscheinungen, Personen, Tieren, Gegenstände, Gemeinden und Verläufe treffend: „*Land der tausend Seen*“ (Finnland).

Euphemismus – eine verhüllende Umschreibung. Schreckliche, anstößige oder peinliche Erscheinungen, Zustände oder Gegenstände, zum Beispiel Tod, Alter,

Alkoholismus, Rasse, Sexualität usw. werden durch mildernde Ausdrücke ersetzt: „*In die Ewigkeit abgerufen werden*“ (sterben), „*lange Finger machen*“ (stehlen), „*einen Affen haben*“ (betrunken sein). Zu den Euphemismen zählen auch Litotes und Hyperbel.

Litotes – eine Milderung des Ausdrucks durch doppelte Negation: „*Das Problem war nicht unerwartet*“. (Das Problem war erwartet.)

Hyperbel – eine expressive Übertreibung: „*Ich habe einen Bärenhunger*“, „*Ich warte auf dich schon eine Ewigkeit*“.

Ironie – ein kontextuelles Ausdrucksmittel, bei dem sich das Ausgedruckte als Gegenteil versteht: „*Du bist mir ja ein schöner Freund.*“

2. Syntaktische Stilfiguren

Die Aufgabe der syntaktischen Stilfiguren soll die Hervorhebung, Veranschaulichung und Wertung sein. Zu den syntaktischen Stilfiguren gehören: Anapher, Epipher, Paronomasie, Parallelismus, Antithese, Ellipse und rhetorische Frage.¹

Ellipse – eine Auslassung der Satzteile, wobei das Verständnis der Aussage nicht beeinflusst wird. Am meisten wird das Verb oder das Prädikat ausgelassen.

Parallelismus – eine Wiederholung, die einen Satz oder eine Phrase im Satzbau wiederholt

¹ Nicht alle davon erscheinen in den analysierten Texten. Deshalb beschäftige ich mich nur mit der Ellipse und Parallelismus.

II. Praktischer Teil

4 Analyse der ausgewählten Texte

Dieser Teil sollte aufgrund der zwei ausgewählten Texte eine praktische Verknüpfung mit dem theoretischen Teil vorlegen. Einzelne Artikel werden detailliert analysiert, damit uns sprachliche Mittel der Online-Versionen der BP und AZ nahegebracht werden, mithilfe deren bemühe ich mich darauf zu kommen, wie sie auf den Leser wirken. Zum Schluss werden expressive sprachliche Mittel in den beiden Medien verglichen. Beide Artikel sind in der ähnlichen Zeit verfasst, mit Abstand von nur einem Tag, was auf Seriosität und Objektivität zugibt.

4.1 Methoden der Analyse

Bei der Auswahl der Methoden habe ich ähnlich wie Iva Vlčková in ihrer Diplomarbeit *Emotionalität und expressive sprachliche Mittel in den publizistischen Texten* (2013, 43) verfahren. Die Untersuchung ist auf der kommunikativ-pragmatischen Ebene begründet. Als die erste Methode führe ich die stilistische Konzeption nach Sandig (vgl. in Malá 2003, 29) an. Mithilfe dieser Methode versuche ich die sprachlichen Handlungen in beiden ausgewählten Texten nahezubringen. Die Verknüpfung mit dem theoretischen Teil bezieht sich auf die Kapitel 2.1 (siehe S.9).

Nachfolgend untersuche ich die Texte aufgrund der strukturellen Methode nach Riesel (in Malá, 2003, 90), die die expressiven sprachlichen Mittel und die Emotionalität enthüllen sollte. Die strukturelle Methode umfasst vier Punkte:

- Kurze funktionale Charakteristik des Textes
- Kurze Angabe des expliziten und impliziten Inhalts mit schwingenden Gedanken
- Textkomposition
- Sprachstilistische Ausformung anhand der morphologischen, lexikalischen und textuellen Ebene, die im theoretischen Teil definiert wurden (siehe Kap. 3).

4.2 Themenbereich der analysierten Texte – Krise in der Ukraine

Das Hauptthema von beiden analysierten Texten stellen die Proteste gegen Regierung und große Unruhen in der Ukraine dar, die am 21. November 2013 ausgebrochen waren und bis heute dauern. Die ursprüngliche Ursache dafür war die plötzliche Entscheidung der Regierung, die Integration der Ukraine in die EU abzubrechen. Für die Auswahl gerade dieses Themas kann ich begreifliche Gründe angeben: Aktualität, Interessantheit und Betreffen viele Menschen, nicht nur die ukrainische Bevölkerung, sondern auch andere Teile der Welt.

Der Begriff „Krise“ ruft negative Emotionen hervor. In einem etymologischen Wörterbuch ist sie (Krise) als entscheidender Punkt, Höhepunkt einer gefährvollen Entwicklung, schwierige Lage charakterisiert. Deswegen kann man erwarten, dass in den analysierten Artikel viele emotionelle und expressive sprachliche Mittel zu finden sind.

4.3 Vergleich von Schlagzeilen

Der Text von **SPIEGEL-ONLINE** hat eine einfache Schlagzeile² und eine angemessene Satzlänge. Der Satz ist kurz, ein einfacher erweiterter Aussagesatz, der aus Subjekt, Prädikat und Objekt zusammengesetzt ist.

Der Titel bezeichnet eine thematische Schlagzeile, aus dem wir gleich die Grundinformation erfahren und somit gleich wissen, worum der Text behandelt. Auf der pragmatischen Ebene lässt sich voraussetzen, dass dieselben Informationen im Text zu finden sind. Konkret wissen wir schon aus dem Titel, wer was macht und gegen wem. Erwartet wird noch eine Antwort auf die Frage, warum.

Was die Typographie angeht, lassen sich die Schrifthöhe, Schriftart und Farben beobachten. Untersuchungen zeigen, dass die Schriftgröße einheitlich wirkt, Schriftart auch, aber die volle Schlagzeile in Fettdruck ist. Die Schrift unterscheidet sich in der Farbe. Der erste Teil vor dem Doppelpunkt ist schwarz, aber der zweite ist durch die rote Farbe hervorgehoben. Dieser Kontrast bemüht sich wahrscheinlich die rotmarkierte Information als wichtiger aufzufassen.

² Der vollständige Name ist in der i. Anhang zu finden.

Die Schlagzeile wie das Ganze macht einen soliden Eindruck.

Im Unterschied von Spiegel gehört die Schlagzeile³ aus **BILD.de** zu einem der zusammengesetzten. Sie ist dreizeilig oder sogar mehrzeilig, abhängig davon, ob mit oder ohne Ausnahme des selbständig stehenden Wortes. Dieses Wort präsentiert eine geographische Bezeichnung, die uns berichtet, wo sich die im Text umfassten Ereignisse abspielen. Nach dem folgt ein einfacher erweiterter Aussagesatz, sowie im ersten Fall. Dazu kommt noch ein Fragesatz.

Gerade anhand des Fragesatzes können wir behaupten, dass die Schlagzeile dem Rezipienten ein Rätsel aufgibt. Obwohl es aus dem Aussagesatz klar ist, dass es um einen Protest geht, der in Kiew verläuft, wissen wir nicht konkret, um welchen. Es ist für uns bis jetzt nur irgendeiner Protest, sogar brutal. Hinter dem Wort „brutal“ steckt schon eine emotionale Färbung, eine negative Konnotation. Davon stellen wir fest, dass ein ungewisser Protest roh, grob, drastisch, barbarisch, gewalttätig und gefühllos oder kalthertzig ist. Darauf legen großen Wert auch die zwei mit einer Konjunktion verbundenen Substantive. Warum befinden sich dort Tränengas und Bulldozer? Hat es irgendeinen Zusammenhang mit dem Hauptthema? Inwiefern? Der Leser stellt sich die Frage, was er eigentlich im Text finden wird. Er erwartet vielleicht, dass auch die Fragestellung irgendwie wesentlich den Kern des Textes verändert, und dass es die Kohärenz zwischen Tränengas und Bulldozer und dem Box-Champion zu finden wird, weil alle diese Elemente auf bestimmter Art und Weise schlagen und negative Emotionen hervorrufen. Wir haben also viel Fragen, aber keine Antwort und keine grundlegende Informationen bisher.

Grafische Gestaltung weicht von der ersten aus der soliden Presse eindeutig ab. Schriftgröße ist verschieden, besonders der Aussagesatz ist riesengroß, damit sich der Autor bemüht, die Aufmerksamkeit des Lesers gerade auf den emotional brutalen Protest zu richten. „UKRAINE“ hat große Druckschrift, dazu ist rot. Alles andere ist schwarz. Das Wort „und“ zwischen den Wörtern Tränengas und Bulldozer ist mit dem Et-Zeichen ersetzt.

Schon auf den ersten Blick macht die Schlagzeile einen fesselnden Eindruck.

³ Der vollständige Name ist in der ii. Anhang zu finden.

5 Analyse des ersten Artikels

Der Online-Artikel⁴ *Trotz Demonstrationsverbot: Hunderttausend Ukrainer protestieren gegen Janukowitsch* aus der seriösen Presse wurde gleich am Tag der gewaltsamen Proteste verfasst und spricht davon, wie die Situation in der Ukraine aussieht. Der Text interpretiert den Konflikt, der zur Gewalt eingemündet wurde.

5.1 Stilistische Analyse

Der Text ist in der Form des Online-Artikels schriftlich verfasst, der sich in dem Kommunikationsbereich Presse und Publizistik befindet, konkret in der soliden Presse. Als Textsorte bezeichnen wir hier den Bericht, die für das breite Publikum bestimmt ist.

Dieser Bericht hat eine Informationsfunktion. Lisa Erdmann, die im Spiegel für den Bereich Politik verantwortlich ist, hat zusammen mit den bekanntesten Nachrichtenagenturen der Welt – der dpa (Deutsche Presse-Agentur) und der AFP (Agence-France-Presse) über die Situation in der Ukraine informiert, wie es bei den Protesten auf den Straßen aussieht, was genau sich abspielt und warum. Da diese Agenturen als überprüfte Quellen wirken, können wir eine hohe Vertrauenswürdigkeit von Texten erwarten. Die Vermittlung von Informationen ist in jedem Absatz damit belegt, dass es immer eine Quelle der bestimmten Information angeführt ist. Man ließ sich das große Interesse von den Lesern voraussetzen.

Was die Themenentfaltung betrifft, geht es um die deskriptive Themenentfaltung, die die Zeichen des Explizierens zeigt. Das ist mit der Erläuterung der Zusammenhänge zu begründen.

5.2 Strukturelle Methode

Die Textkomposition besteht aus der Schlagzeile, dem Lead, einem Zwischentitel und dem Text, wobei der Text in elf Absätze eingeteilt wurde. Das Thema der Proteste in der Ukraine durchzieht sich durch den ganzen Text, meistens direkt, z. B.: „*In Kiew haben sich erneut hunderttausend Ukrainer versammelt, um gegen die Regierung zu protestieren.*“ oder die Informationen sind manchmal auch indirekt geäußert: „*Die*

⁴ Der vollständige Text ist in der i. Anhang zu finden.

Regierungskritiker tauchten die Straßen in ein Meer aus Blau und Gelb: die Farben sowohl der ukrainischen als auch der europäischen Flagge. “

Thematische Ketten:

1. Demonstration – protestieren gegen – um gegen die Regierung zu protestieren – forderten den Rücktritt von Staatschef – protestierten gegen den ukrainischen Präsidenten – die Randalen Hunderter verummter junger Menschen – von der größten Demonstration seit der Orangen Revolution – tauchten die Straßen in ein Meer aus Blau und Gelb – forderte die Regierung zum Rücktritt auf – forderten „Revolution“ und „Die Ukraine gehört zu Europa“ – gaben die Demonstranten der Regierung die Schuld – Proteste von Europa-Befürwortern – Versammlung der Regierungsgegner – Protestzug – die Nationalisten hätten einen Teil des Rathauses von Kiew besetzt – Proteste – hatten sich die Spannungen zugespitzt – Dies lehnen jüngere Ukrainer ab
2. Demonstranten – Hunderttausend Ukrainer – proeuropäischen Oppositionellen – Demonstranten – junge Ukrainer – Gruppen von Provokateuren – Hunderter verummter junger Menschen – Die Regierungskritiker – Regierungsgegner – Dutzende Menschen – Europa-Befürworter – viele ältere Menschen und Familien mit Kindern – Mitglieder der rechtspopulistischen Partei Swoboda – die Nationalisten
3. Regierung – Janukowitsch – Staatschef – der ukrainische Präsident – Regierungssitz – Regierungsgebäuden
4. Demonstrationsverbot – ein gerichtliches Verbot – Gericht gibt Weihnachtsbäumen Vorrang – Ein Gericht hatte Proteste verboten – sind nun Kundgebungen untersagt – begründete damit, dass Christbäume und Weihnachtsmärkte aufgestellt werden müssten
5. Die Gewalt – räumten Gitter ab – mit einem Traktor zum Regierungssitz vorzudringen – Polizeikordon durchbrechen – warfen Flaschen mit brennbarer Flüssigkeit, Steine und Feuerwerkskörper – hätten Tränengas und Blendgranaten eingesetzt

Fast in jedem Absatz kommt in den Vordergrund eine Perspektive der dritten Person vor, die die gegebenen Ereignisse indirekt darstellt. Hier erwähne ich nur ein paar Beispiele:

- *Die Nachrichtenagentur Reuters berichtet, junge Ukrainer versuchten, mit einem Traktor zum Regierungssitz von Janukowitsch vorzudringen.*
- *„Gruppen von Provokateuren warfen Flaschen mit brennbarer Flüssigkeit, Steine und Feuerwerkskörper“, teilte die Polizei am Sonntag mit.*
- *Die Behörde begründete ihren Antrag damit, dass auf dem Unabhängigkeitsplatz und dem Europäischen Platz Christbäume und Weihnachtsmärkte aufgestellt werden müssten.*
- *Janukowitsch versprach in einer Mitteilung, alles für eine schnelle Annäherung der Ukraine an die EU zu tun.*

5.3 Sprachstilistische Ausformung

5.3.1 Morphologische Sicht

Derivation

Sowohl durch Präfixbildungen in den Wörtern *vor-zu-dringen*, *durch-brechen*, *ver-urteilen*, *zer-schlagen*, *ver-boten*, *unter-sagt*, *be-straft*, *zu-ge-spitzt* und *ab-lehnen*, als auch durch Präfix *un-* im Wort *un-ge-achtet* wurden im Kontext negative Emotionen dargestellt. Nicht nur die negative, sondern auch neutrale Derivationen entstanden wurden, wie z.B. *be-richten*, *be-handeln*, *be-setzen*, *be-gründen*, *an-ge-führt*, *auf-stellen*, *Annäherung* usw. Dazu kommt noch eine positive Darstellung im Wort *pro-europäisch*. Die anderen Weisen der Derivation wurden durch Suffixe gebildet wie *brenn-bar*, *Flüssig-keit*, aber auch mit der Verbindung der beiden Bestandteile, z.B. *ge-richt-lich*. Im Wort *auf-fordern* wurde ein Appell an die Regierung sichtbar.

Komposition

Im Artikel sind viele Zusammensetzungen zu finden, beispielsweise Substantiv-Substantiv-Komposita, die die Neutralität aufweisen: *Staat-s-chef*, *Internetsenders*, *Nachrichtenagentur*, *Regierung-s-sitz*, *Innenministerium*, *Opposition-s-politiker*, *Hauptstadt*, *Boxweltmeister*, *Staat-s-flagge*, *Rathaus*, *Weihnacht-s-bäume*, *Stadtverwaltung* usw. Manche Komposita hervorrufen eine negative Konnotation:

Tränengas, Blendgranaten, Rücktritt, Schlagstöcke, Gesetzesverstöße, Demonstrationsverbot, wovon die letzten zwei gleichzeitig mit dem Fugenelement -s- verbunden sind, wie andere, schon erwähnte Fugenelement-Komposita, in denen ich das Element -s- markiert habe. Auf einer anderen Seite gibt es wenige Zusammensetzungen mit einer positiven Bedeutung: *Schutzschildern, Meinung-s- und Versammlung-s-freiheit*.

Bindestrich-Komposita *EU-Flaggen, Europa-Befürworter, EU-Osteuropa-Gipfel, Ex-Regierungschefin* und *Ex-Sowjetrepublik* enthalten entweder das Initialwort *EU* für die Bezeichnung der Europäischen Union oder das Präfix *Ex-*, was etwas Ehemaliges bezeichnet. Der Bindestrich verbindet im Kompositum *Taras-Schewtschenko-Park* Eigennamen und in der adjektivischen Zusammensetzung *blau-gelbe* zwei Farben miteinander.

5.3.2 Lexikalische Sicht

In dem Artikel wurden die Intensivierung, Steigerung, Betonung oder Bewertung der angegebenen Informationen durch diese Wortklassen dargestellt:

- Adjektive bzw. attributive Zusätze: ***proeuropäische** Oppositionelle, **gerichtliches** Verbot, **zentraler** Unabhängigkeitsplatz, **regierungskritische** Internetsenders, **brennbare** Flüssigkeit, **Randale **Hunderter vermummter**...**, **größte** Demonstration, **inhaftierte** Ex-Regierungschefin, **brutaler** Polizeieinsatz, **überdimensionale** Staatsflagge, symbolisch **wichtiger** Ort, **zentrale** Plätze, **örtliche** Medien, **schnelle** Annäherung, **wirtschaftliche** Verluste, **engere** Zusammenarbeit.*
- Adverbien: „*In Kiew haben sich **erneut** hunderttausend Ukrainer versammelt,...*“, „*...ignorieren **damit** das Demonstrationsverbot.*“ „*...mehr als hunderttausend Menschen...*“, „*Die Oppositionellen wollten **demnach** den Polizeikordon durchbrechen.*“, „*Die Beamten hätten **daraufhin** Tränengas und Blendgranaten eingesetzt.*“, „*Oppositionspolitiker verurteilten die Randale Hunderter **zum Teil** vermummter junger Menschen.*“, „*In Sprechhören forderten die Regierungsgegner **immer wieder** Revolution und...*“, „*Die Polizei zog sich **zurück.***“, „***Dabei** waren Dutzende Menschen verletzt worden.*“, „*Beamte... und setzen **dabei** Schlagstöcke und Blendgranaten ein.*“, „*...auch viele ältere Menschen.*“, „***Zudem** marschierten... mit.*“, „*Sie trugen eine...*

Staatsflagge **vorneweg**.“, „Ein Gericht hatte **kurzfristig**... Proteste an dem **symbolisch** wichtigen Ort verboten.“, „Bis zum 7. Januar sind **nun** Kundgebungen... untersagt,...“, „Gesetzesverstöße **aber** würden bestraft.“, „Es gehe **aber** darum,...“ , „**Stattdessen** strebt er eine engere Zusammenarbeit... an.“

- Konjunktionen: „...die Farben **sowohl** der ukrainischen **als** **auch** der europäischen Flagge.“, „...auf den beiden zentralen Plätzen **sowie** nahe den Regierungsgebäuden...“
- Modalverben: „Die Oppositionellen **wollten** demnach den Polizeikordon durchbrechen.“, „Mehrere Demonstranten **mussten** medizinisch behandelt werden.“, „Dies lehnen vor allem jüngere Ukrainer ab, die sich der EU öffnen **wollen**.“
- Partikeln: „Kiew - Es ist **bereits** der dritte Tag in Folge: ...protestierten **auch** am Sonntag...“, „**Bereits** am Freitag hatten sich die Spannungen in der Ukraine zugespitzt,...“, „Dies lehnen **vor allem** jüngere Ukrainer ab,...“
- Präpositionen: „**Trotz** Demonstrationsverbot: Hunderttausend Ukrainer protestieren **gegen** Janukowitsch.“, „**Ungeachtet** eines gerichtlichen Verbots protestierten...“
- Pronomen: „...**alles** für eine schnelle Annäherung der Ukraine an die EU zu tun.“

Expressive Phraseologismen und Idiome:

- *Spannungen hatten sich zugespitzt* – Spannungen steigern, verschlechtern sich
- *Assoziierungsabkommen scheitern lassen* – erlauben, dass das Abkommen nicht erfolgreich wird
- *Sich der EU öffnen* – Fremdes entdecken, Grenzen überwinden, offen sein für Neues
- *In Sprechchören* – skandiert
- *Die Polizei zog sich zurück* – sich nach hinten ziehen
- *Alles für etwas zu tun* – alles tun, was möglich ist, alle Energie/Kraft aufwenden, um etwas zu erreichen

Entlehnungen:

- Latein: *Agentur, Granaten, Ministerium, Opposition, Spezial, Assoziierung, Republik, Regierung, Präsident, Demonstrant, Traktor, Provokateur, Demonstration, Revolution, Januar, Union, Partei, Integration, Meile, Proteste, Familien, Nationalisten, Medien, protestieren, ignorieren, mischen, pro-, zentral, brutal, medizinisch, dimensional*
- Französisch: *Chef, Kordon, Park, Flanier, Plakaten, Dutzende, marschieren*
- Griechisch: *Polizei, Feuer, Politiker, Kritiker, Chören, Christ, kritisch, symbolisch*
- Englisch: *Internet, Box*

5.3.3 Textuelle Sicht

Es kann behauptet werden, dass der Text in der Standardsprache geschrieben ist, wobei er zwar selten auch umgangssprachliche Wörter enthält, z.B. *Randale*, *vorneweg* oder einige Elemente des gehobenen Stils wie *anstreben*.

Zur Betonung sind auch einige Aufzählungen zu bemerken: „...warfen *Flaschen* mit brennbarer *Flüssigkeit, Steine und Feuerwerkskörper*...“, „Die Beamten hätten daraufhin *Tränengas und Blendgranaten* eingesetzt.“, „*Mehrere Demonstranten und rund hundert Beamte*...“, „...die Farben sowohl der *ukrainischen als auch der europäischen Flagge*.“, Angeführt wurde die Menge von Oppositionspolitikern *wie Boxweltmeister Vitali Klitschko oder Arsenij Jazenjuk*...“, „Beamte mit *Helmen und Schutzschildern* stürmten die Versammlung der Regierungsgegner auf dem *Unabhängigkeitsplatz* und *setzten dabei Schlagstöcke und Blendgranaten ein*.“, „...mischten sich *auch viele ältere Menschen und Familien mit Kindern*.“, „...auf den *beiden zentralen Plätzen sowie nahe den Regierungsgebäuden*...“.

Tropen und Figuren:

- Metapher: „Die Regierungskritiker tauchten die Straßen in ein Meer aus *Blau und Gelb*.“, „Spannungen hatten sich zugespitzt“
- Personifikation: „Gesetzesverstöße würden bestraft“, „Ein Gericht hatte verboten“, „die Behörden schützten“

Syntaktische Stilfiguren:

- Ellipse: „**Kiew** – *Es ist bereits der dritte Tag in Folge: ...*“

6 Analyse des zweiten Artikels

UKRAINE

Tränengas & Bulldozer – so brutal ist der Protest in Kiew

Und was mach Box-Champion Vitali Klitschko dort?

Das ist der Name von dem zweiten Artikel⁵, der in der Boulevardpresse präsentiert ist.

6.1 Stilistische Analyse

Es handelt sich um einen schriftlichen Online-Artikel, publizierten in der Boulevardzeitung. Was die Textsorte betrifft, geht es um den Kommentar. Als die Funktion kann man hier bestimmen, dass der Text informativ sein soll. Es gibt auch eine andere Funktion und zwar, die Appellfunktion, die den Leser ganz am Anfang auffordert, darauf zu kommen, was Box-Champion Vitali Klitschko dort macht.

6.2 Strukturelle Methode

Was die Textkomposition betrifft, wurde der Artikel aus der Schlagzeile, dem Lead, einem Zwischentitel und dem Text gebildet. Der Text enthält 19 kurze Absätze, die keinen einheitlichen Komplex der Informationen widerspiegeln, sondern viele davon sind aus dem Kontext gerissen. Direkte Äußerungen des Protestes realisieren sich durch Sätze wie: „*Hunderttausende protestieren gegen die Regierung von Präsident Viktor Janukowitsch und Minister Präsident Mykola Asarow, und das Regime geht mit voller Brutalität gegen die Demonstranten vor.*“, „*Tränengas und Bulldozer – so brutal ist der Protest in Kiew.*“ und indirekte Äußerungen können wir mit diesen Beispielen belegen: „*In der Ukraine spitzt sich die Lage gewaltig zu. Blutüberströmte Gesichter, Barrikaden, prügelnde Polizisten – das sind die Bilder, die uns in diesen Tagen aus Europas zweigrößtem Land erreichen.*“, „*Tod der Diktatur*“ stand auf ihrem

⁵ Der vollständige Text befindet sich in der ii. Anhang

Oberkörper.“, „Heute ist die ganze Ukraine gegen die Regierung aufgestanden und wir werden bis zum Ende stehen.“

Die thematischen Ketten in diesem Fall sind sehr ähnlich wie bei dem ersten Artikel, deswegen werde ich hier die wiederholende Wörter nicht mehr erinnern, sondern es ist sehr notwendig zu bemerken, dass die thematische Kette, die die Gewalt betrifft, viel länger als die in der Abonnementspresse ist. D.h., dass der Artikel viel mehr expressiv wirkt und viele emotionelle Elemente umfasst.

Brutalität – Tränengas und Bulldozer – brutal – gewaltig – Blutüberströmte Gesichter, Barrikaden, prügelnde Polizisten – mit voller Brutalität – die aufgestellten Metallgitter hatten die Demonstranten weggeräumt – kam es zu gewaltsamen Zusammenstößen – einhundert Polizisten verletzt wurden – erlitten Verletzungen – bewarfen mit Steinen und griffen mit einer Planierdraht an – setzen wiederholt Blendgranaten ein – Kopfwunden oder Beinverletzungen – massiv Tränengas eingesetzt hatten – Trotz klirrender Kälte – barbusig – „Tod der Diktatur“ – die Kontrolle nicht aufzugeben – haben die Eingänge blockiert – Krawallen – Eskalation – beginnt eine Revolution – Aktionsgruppe des nationalen Widerstands – zu Fall bringen – Neuwahlen erzwingen – wütende Proteste – gedroht hatte.

Die indirekten Ereignisdarstellungen wurden mithilfe der Perspektive dritter Person dargeboten: *„Wir müssen jeden im Land mobilisieren und dürfen die Initiative nicht verlieren“, rief er.“, „Der Chef der rechtsextremen Swoboda-Partei (Freiheitspartei), Oleh Tyagnybok, erklärte: „In der Ukraine beginnt eine Revolution.“, „Unser Ziel heute ist der vollständige Regierungswechsel in der Ukraine“, rief Klitschko auf dem Unabhängigkeitsplatz. „Heute ist die ganze Ukraine gegen die Regierung aufgestanden und wir werden bis zum Ende stehen“, sagte er.“*

6.3 Sprachstilistische Ausformung

6.3.1 Morphologische Sicht

Derivation

Mit den Präfixbildungen sind negative Konnotationen gebildet: *Wider-stand, Ab-wahl, zu-spitzen, vor-gehen gegen, er-litten, be-warfen, an-griffen, auf-gehen, ver-schanzt, auf-zu-geben, er-zwingen, be-fürchten, ver-meiden, ver-lassen*, dazu kommen noch diejenige, die mit den positiven Emotionen verbunden sind, z.B. *An-näherung*,

aus-ge-harrt, unter-stützt oder expressiv neutrale Wörter wie *Ein-gänge, Mit-teilung, Ge-spräche, er-reichen, sich ver-sammelt, über-nachten, unter-zeichnen, ab-halten, auf-ge-stellt, be-rühmt, ge-plant*. Präfix und Suffix enthält das Wort *unter-schrift-s-reife*, das zugleich mit den Fugenelement -s- verbunden ist und einen Suffix besitzt das Wort mit der negativen Bedeutung *gewalt-sam*.

Komposition

Zusammensetzungen aus verschiedenen Wortarten, wie *gleich-namig, voll-ständig, jahre-lang, Innenstadt, Neuwahlen, Generalstreik* (negativ), *blutüberströmt* (negativ), *europafreundlich* (positiv) ergänzen Substantiv-Substantiv-Komposita *Tränengas, Kundgebung-s-verbot, Metallgitter, Zusammenstöße, Planierraupe, Regierung-s-gegner, Blendgranaten, Kopfwunden, Beinverletzungen, Handel-s-strafen* (negative Bedeutungen), *Sicherheit-s-kräfte* (positive Bedeutung), *Ministerpräsident, Unabhängigkeit-s-platz, Hauptstadt, Polizeiangaben, Stadtverwaltung, Nachrichtenagentur, Regierungssitz, Michael-s-platz, Höhlenkloster, Opposition-s-führer, Boxweltmeister, Regierung-s-gebäude, Vaterland-s-partei, Regierung-s-chefin, Dreierbündnis, Aktion-s-gruppe, Regierung-s-wechsel, Assoziierung-s-abkommen, Parlament-s-sitzung* (neutrale Bedeutungen).

Im Text sind Initialwörter *EU* und *AFP* (Agence-France-Presse) verwendet. Die *AFP* bezeichnet eine Nachrichtenagentur. Die zu vorkommenden Bindestrichkomposita sind *Box-Champion, Femen-Aktivistin, Femen-Frauen, Janukowitschs-Porträts, Swoboda-Partei* und *Ex-Sowjetrepublik*.

Wohlgemerkt, es ist eine beträchtliche Anzahl der gleichen Wörter in diesem Artikel zu finden, wie bei den ersten.

6.3.2 Lexikologische Sicht

Intensivierung, Steigerung, Betonung oder Bewertung wurden im Text in den folgenden Wortklassen präsentiert:

- Adjektive bzw. attributive Zusätze: ***Blutüberströmte*** Gesichte, ***prügelnde*** Polizisten, ***Europas zweitgrößtes*** Land, ***volle*** Brutalität, ***aufgestellte*** Metallgitter, ***gewaltsame*** Zusammenstöße, ***vermummte*** Demonstranten, ***wütende*** Tritte, ***dichter*** Rauch, ***klirrende*** Kälte, ***zentraler*** Michaelsplatz, ***gleichnamiger*** Kloster, im ***fernen*** Paris, ***barbusige*** Femen-Frauen,

rechtsextreme Swoboda-Partei, **ehemalige** Regierungschefin, ein **oppositionelles** Dreierbündnis, des **nationalen** Widerstands, auf einen **europafreundlicheren** Kurs, **vollständige** Regierungswechsel, die **ganze** Ukraine, **wütende** Proteste, **jahrelang geplante** und **unterschriftsreife** Assoziierungsabkommen, am **heutigen** Montag, **genügend** Stimmen.

- Adverbien: „...**so** brutal ist der Protest in Kiew.“, „Und was macht Box-Champion Vitali Klitschko **dort**?“, „In der Ukraine spitzt sich die Lage **gewaltig** zu.“, „...hatten sich am Sonntag **rund** 100 000 Anhänger der Opposition versammelt...“, „**Am Rande** kam es zu gewaltsamen Zusammenstößen...“, „...mussten sich **auch** fast 50 Demonstranten... behandeln lassen.“, „...**darunter** zwei Fotografen der französischen Nachrichtenagentur AFP.“, „Die Polizisten setzten **wiederholt** Blendgranaten gegen die Protestierenden ein.“, „...nachdem die Sicherheitskräfte **massiv** Tränengas eingesetzt hatten.“, „...**etwa** 1000 Regierungsgegner...“, „...stand **auch** auf ihren Oberkörpern.“, „...Klitschko rief die Demonstranten **dazu** auf,...“, „Von den Krawallen distanzierte sich die Opposition **jedoch**...“, „Klitschko und Tyagnybok bildeten **zusammen** mit... ein oppositionelles Dreierbündnis **namens** Aktionsgruppe des nationalen Widerstands.“, „...und die Ukraine **wieder** auf einen europafreundlicheren Kurs bringen.“, „**Heute** ist die ganze Ukraine gegen die Regierung aufgestanden...“, „Der Präsident versprach **inzwischen** **jedoch** in einer Mitteilung,...“, „Es gehe aber **darum**...“
- Konjunktionen: „**Und** was macht Box-Champion Vitali Klitschko dort?“, „...**nachdem** die Sicherheitskräfte massiv Tränengas eingesetzt hatten.“, „...**nachdem** Russland mit Handelsstrafen gedroht hatte.“, „Es gehe **aber** darum,...“, „**Denn** mehrere Abgeordnete haben Janukowitschs Partei aus Protest verlassen.“
- Modalverben: „Der Stadtverwaltung zufolge **mussten** sich auch fast 50 Demonstranten wegen Verletzungen behandeln lassen.“, „Mehrere Demonstranten **mussten** wegen Kopfwunden oder Beinverletzungen behandelt werden,...“, „Wir **müssen** jeden im Land mobilisieren und **dürfen** die Initiative nicht verlieren“, rief er.“, „Dieses **will** Janukowitsch zu Fall bringen...“, „Mit einem Generalstreik **will** das Bündnis Neuwahlen erzwingen.“, „Die ukrainischen Abgeordneten... **wollen** am Dienstag eine Parlamentssitzung

abhalten.“, „Die Opposition **hofft**, dass sie genügend Stimmen ...zusammenbekommt.“

- Partikeln: „...mussten sich auch **fast** 50 Demonstranten... behandeln lassen.“, „**Mindestens** drei Journalisten erlitten **ebenfalls** Verletzungen,...“, „...die Kontrolle... **nicht** aufzugeben.“, „...die Initiative **nicht** verlieren“,....“, „Die Regierungsgegner befürchten **nun** eine Annäherung an Moskau.“
- Präpositionen: „Hunderttausende protestieren **gegen** die Regierung..., und das Regime geht mit voller Brutalität **gegen** die Demonstranten vor.“, „...**trotz** eines Kundgebungsverbots...“, „Der Stadtverwaltung **zufolge** mussten sich auch fast 50 Demonstranten **wegen** Verletzungen behandeln lassen.“, „**Trotz** klirrender Kälte...“
- Pronomina: „Und **was** macht Box-Champion Vitali Klitschko dort?“, „...**das** sind die Bilder, die uns in **diesen** Tagen... erreichen.“, „**Dieses** will Janukowitsch zu Fall bringen...“

Expressive Phraseologismen und Idiome:

- *Die Lage spitzt sich zu* – Die Lage wird kritisch, die Situation verschärft/verschlechtert sich
- *Die Bilder, die uns erreichen* – die Bilder/Darstellungen von der Situation, die uns informieren/die zu sehen sind
- *Am Rande* – nebenbei
- *Klirrende Kälte* – sehr kalt, Minustemperaturen
- *Tod der Diktatur* – Ende der Diktatur
- „*Tod der Diktatur*“ *stand auf ihrem Oberkörper* – sie hatte eine Inschrift auf ihrem Oberkörper
- *Unterstützt wurde sie im fernen Paris* – im Paris machte man das Gleiche
- *Die Kontrolle nicht aufzugeben* – nicht aufhören zu kontrollieren
- *Die Initiative nicht verlieren* – ständig tätig sein/nicht aufhören, tätig zu sein
- *Die Schuld geben* – beschuldigen
- *Sich von etwas/jemanden distanzieren* – sich jemandes Meinung nicht zu eigen machen, sich von etwas/jemanden abgrenzen, seine Ablehnung zum Ausdruck bringen

- *Zu Fall bringen* – etwas vereiteln/verhindern
- *Die Ukraine wieder auf einen europafreundlichen Kurs bringen* – bewirken, dass die Ukraine wieder Europa freundlich wird/dass sie keinen Konflikt mit Europa haben wird
- *Heute ist die ganze Ukraine gegen die Regierung aufgestanden* – Alle Ukrainer protestierten gegen die Regierung
- *Und wir werden bis zum Ende stehen* – wir werden bis zum Regierungswechsel protestieren
- *Alles für etwas zu tun* – alles tun, was möglich ist, alle Kräfte/Energie aufwenden, um etwas zu erreichen
- *Genügend Stimmen bekommen* – gewählt werden

Entlehnungen:

- Latein: *Protest, Regierung, Präsident, Minister, Brutalität, Demonstranten, Opposition, Januar, Agentur, Granaten, Kopf, Kloster, Initiative, Krawalle, Provokateuren, Revolution, Aktion, Kurs, General, Assoziierung, Ex, planieren, protestieren, mobilisieren, distanzieren, brutal, zentral, extrem, oppositionell, national*
- Französisch: *Barrikaden, Regime, Journalisten, Dutzende, Palisaden, Porträts, Kontrolle, Chef, Parlament, Kabinett, blockiert, massiv*
- Griechisch: *Polizisten, Metall, Polizei, Fotografen, Mönche*
- Englisch: *Bulldozer, Box, Champion, Eskalation, Streik*

6.3.3 Textuelle Sicht

Es kann behauptet werden, dass der Text in der Standardsprache mit den Spuren von dem umgangssprachlichen, saloppen Stil verfasst ist. Das beweist das Wort „pinken“.

Folgende Aufzählungen dienen zur Betonung: „**Tränengas und Bulldozer** – so brutal ist der Protest in Kiew“, „**Blutüberströmte Gesichter, Barrikaden, prügelnde Polizisten** – das sind die Bilder, die...“, „...gegen die Regierung von **Präsident Viktor Janukowitsch und Ministerpräsident Mykola Asarow**...“, „**Mindestens drei Journalisten..., darunter zwei Fotografen**...“, „Dutzende ver mummt Demonstranten

bewarfen die Sicherheitskräfte vor dem Regierungssitz in der ukrainischen Hauptstadt **mit Steinen und griffen** Beamte **mit einer Planierdraht an**“, „Mehrere Demonstranten mussten **wegen Kopfwunden oder Beinverletzungen** behandelt werden,...“, „**Oppositionsführer und Boxweltmeister** Vitali Klitschko rief die Demonstranten dazu auf, die Kontrolle über die Innenstadt von Kiew in der Nacht **nicht aufzugeben**. „Wir **müssen** jeden im Land **mobilisieren und dürfen** die Initiative **nicht verlieren**“, rief er.“, „Von den Krawallen **distanzierte sich** die Opposition **jedoch und gab** Provokateuren **die Schuld an der Eskalation**.“, „**Klitschko und Tyagnybok bilden zusammen mit der Vaterlandspartei**...“, „Dieses will Janukowitsch **zu Fall bringen und** die Ukraine wieder **auf einen europafreundlicheren Kurs bringen**.“

Tropen und Figuren:

- Metaphern: „*Blutüberströmte Gesichter*“, „*Tod der Diktatur*“ *stand auf ihrem Oberkörper*“, „*Zu Fall bringen*“, „*Die Ukraine wieder auf einen Kurs bringen*“, „*Und wir werden bis zum Ende stehen*“, „*Wütende Proteste*“
- Personifikation: „*die Bilder, die uns erreichen*“
- Metonymie: Heute ist die ganze Ukraine aufgestanden, Russland gedroht hatte
- Periphrase: *Europas zweitgrößtes Land*
- Hyperbel: *mit voller Brutalität*, „*Tod der Diktatur*“
- Kollokation: *klirrende Kälte*

Syntaktische Stilfiguren:

- Ellipse: „*Tränengas und Bulldozer*“, „*Blutüberströmte Gesichter, Barrikaden, prügelnde Polizisten*“, „*Tod der Diktatur*“ *stand auf ihrem Oberkörper*.“
...„*Tod der Diktatur*“ *stand auch auf ihrem Oberkörper*.“
- Parallelismus: „*Hunderttausende protestieren gegen die Regierung von Präsident Viktor Janukowitsch und Ministerpräsident Mykola Asarow, und das Regime geht mit voller Brutalität gegen die Demonstranten vor*.“, „Dieses will Janukowitsch zu Fall **bringen** und die Ukraine wieder auf einen europafreundlicheren Kurs **bringen**.“

7 Vergleich der Texte

In den beiden Texten habe ich die expressive sprachliche Mittel gefunden, wobei viele davon die Merkmale der Emotionalität zeigen.

Die Texte waren nur mit dem Abstand nur eines Tages verfasst. Deswegen können sie gut verglichen werden. In den beiden Artikeln wiederholen sich die gleichen Informationen, manchmal sogar die gleichen Sätze. Es scheint, dass Bild die Meinungen aus den anderen Zeitungen übernimmt.

Es gibt auch Unterschiede, die schon in den Schlagzeilen erkennbar sind. Die erste Schlagzeile umfasst eine kurze klare Aussage mit der Absicht, den Leser über die Ereignisse in der Ukraine zu informieren. Die zweite Schlagzeile hervorruft die negativen Emotionen, wenn sie das Wort „brutal“ benutzt und zum Nachdenken anregt, weil sie eine Frage stellt, die in diesem Fall gar nicht wichtig ist. Die Boulevardpresse bemüht sich also, im Unterschied zu der seriösen Presse, die Aufmerksamkeit gleich am Anfang zu erwecken.

Bei Bild sind manche Sätze aus dem Kontext gerissen.

Deutlich erkennbarer Unterschied ist darin zu sehen, wie Spiegel und Bild die Brutalität und die Gewalt präsentieren. Bild verwendet viel mehr negative Wörter. Die thematische Kette, die die Gewalt betrifft, ist in Bild um eine Hälfte länger als in Spiegel. Daraus lässt sich schließen, dass die Abonnementspresse eine neutralere Sprache als die Boulevardpresse verwendet.

Wir könnten erwarten, dass die Abonnementszeitung nur seriös wirken wird, aber gerade sie enthält im Text einen irreführenden Zwischentitel. Im Gegensatz dazu sind aber alle Informationen mit den glaubwürdigen Quellen belegt.

Die Informationen im zweiten Text sind nicht genau. Oft sind Adverbien oder Partikeln der Ungenauigkeit zu verwenden, z.B. rund, etwa, fast, mindestens. Diese Wörter vertreten die Intensivierung, Steigerung, Betonung oder Bewertung, die in der BP viel häufiger vorkommt als in der AP. Die Kraft der expressiven Ausdrücke steigert sich auch mithilfe der Tropen und syntaktischen Stilfiguren.

Die sprachlichen Elemente überschneiden sich in beiden Online-Artikeln. Deswegen lassen sich nicht alle Unterschiede und Ziele bestimmen.

Schluss

Sprache der Massenmedien spielt eine große Rolle im Leben der Menschen, weil wir von ihr jeden Tag beeinflusst werden. Deswegen ist es wichtig zu wissen, wie sie wirkt und welche Ziele und Funktionen sie hat. Wir haben uns damit im ersten Kapitel beschäftigt. Die grundlegenden Funktionen bilden Informations- und Unterhaltungsfunktion. Weiter wurden die Funktionen der Presse und Publizistik erwähnt: Periodizität, Publizität, Aktualität und Universalität. Nachfolgend wurden die Textsorten der Publizistik und ihre Funktionen definiert. Als das Wichtigste finde ich, die mikrostilistischen Elemente zu beschreiben, die zur Äußerung der Expressivität und Emotionalität dienen.

Das Ziel meiner Arbeit war, die Sprache der Massenmedien zu analysieren und die Abonnementspresse mit der Boulevardpresse zu vergleichen. Aufgrund der zwei ausgewählten Texte aus der Online-Zeitungen Spiegel und Bild habe ich die sprachliche Mittel zum Ausdruck der Emotionalität und Expressivität analysiert. Der Themenbereich der Texte sollte dazu beitragen, die negativen Emotionen in der sprachlichen Mittel zu finden und zu charakterisieren.

Anhangsverzeichnis

i. Anhang

Trotz Demonstrationsverbot: Hunderttausend Ukrainer protestieren gegen Janukowitsch

In Kiew haben sich erneut hunderttausend Ukrainer versammelt, um gegen die Regierung zu protestieren. Sie marschierten zum Unabhängigkeitsplatz und forderten den Rücktritt von Staatschef Janukowitsch. Die proeuropäischen Oppositionellen ignorieren damit das Demonstrationsverbot.

Kiew - Es ist bereits der dritte Tag in Folge: Ungeachtet eines gerichtlichen Verbots protestierten auch am Sonntag mehr als hunderttausend Menschen in Kiew auf dem zentralen Unabhängigkeitsplatz gegen den ukrainischen Präsidenten [Wiktor Janukowitsch](#). Demonstranten räumten Gitter ab, die um den Maidan genannten Platz aufgestellt worden waren. Das zeigten Bilder des regierungskritischen Internetsenders hromadske.tv am Sonntag.

Die Nachrichtenagentur Reuters berichtet, junge Ukrainer versuchten, mit einem Traktor zum Regierungssitz von Janukowitsch vorzudringen. Die Oppositionellen wollten demnach den Polizeikordon durchbrechen. "Gruppen von Provokateuren warfen Flaschen mit brennbarer Flüssigkeit, Steine und Feuerwerkskörper", teilte die Polizei am Sonntag mit. Die Beamten hätten daraufhin Tränengas und Blendgranaten eingesetzt. Mehrere Demonstranten und rund hundert Beamte seien verletzt worden, teilte das Innenministerium mit. Oppositionspolitiker verurteilten die Randalen Hunderter zum Teil verummter junger Menschen.

Beobachter sprechen von der größten Demonstration in der [ukrainischen](#) Hauptstadt seit der Orangen Revolution 2004. Die Regierungskritiker tauchten die Straßen in ein Meer aus Blau und Gelb: die Farben sowohl der ukrainischen als auch der europäischen Flagge.

Angeführt wurde die Menge von Oppositionspolitikern wie Boxweltmeister [Vitali Klitschko](#) oder Arsenij Jazenjuk von der Partei der inhaftierten Ex-Regierungschefin [Julija Timoschenko](#). Klitschko forderte die Regierung zum Rücktritt auf. Janukowitsch habe der Ukraine den Traum von europäischen Integration gestohlen.

Die Demonstranten zogen mit ukrainischen und EU-Flaggen vom Taras-Schewtschenko-Park zur Flaniermeile Kreschtschatik. In Sprechchören forderten die Regierungsgegner immer wieder "Revolution" und "Die Ukraine gehört zu Europa". Die Polizei zog sich zurück.

Protest in Kiew: Opposition fordert Neuwahlen

Auf Plakaten gaben die Demonstranten der Regierung die Schuld an einem brutalen Polizeieinsatz am Vortag. Dabei waren Dutzende Menschen verletzt worden. Spezialeinheiten der Polizei hatten in der Nacht zum Samstag Proteste von Europa-Befürwortern zerschlagen. Beamte mit Helmen und Schutzschilden stürmten die Versammlung der Regierungsgegner auf dem Unabhängigkeitsplatz und setzten dabei Schlagstöcke und Blendgranaten ein. Mehrere Demonstranten mussten medizinisch behandelt werden.

In den Protestzug am Sonntag mischten sich auch viele ältere Menschen und Familien mit Kindern. Zudem marschierten Mitglieder der rechtspopulistischen Partei Swoboda (Freiheit) mit. Sie trugen eine überdimensionale blau-gelbe Staatsflagge vorneweg. Am Nachmittag hieß es, die Nationalisten hätten einen Teil des Rathauses von Kiew besetzt.

Gericht gibt Weihnachtsbäumen Vorrang

Ein Gericht hatte kurzfristig auf Antrag der Stadtverwaltung Proteste an dem symbolisch wichtigen Ort verboten. Bis zum 7. Januar sind nun Kundgebungen auf den beiden zentralen Plätzen sowie nahe den Regierungsgebäuden untersagt, berichteten örtliche Medien am Sonntagmorgen.

Die Behörde begründete ihren Antrag damit, dass auf dem Unabhängigkeitsplatz und dem Europäischen Platz Christbäume und Weihnachtsmärkte aufgestellt werden müssten.

Regierungschef Nikolai Asarow versprach in einem Fernsehinterview, die Behörden der Ex-Sowjetrepublik schützten die Meinungs- und Versammlungsfreiheit. Gesetzesverstöße aber würden bestraft. Janukowitsch versprach in einer Mitteilung, alles für eine schnelle Annäherung der Ukraine an die EU zu tun. Es gehe aber darum, wirtschaftliche Verluste zu vermeiden.

Bereits am Freitag hatten sich die Spannungen in der Ukraine zugespitzt, nachdem Janukowitsch auf dem EU-Osteuropa-Gipfel in der litauischen Hauptstadt Vilnius das Assoziierungsabkommen mit der Europäischen Union scheitern ließ. Stattdessen strebt er eine engere Zusammenarbeit der früheren Sowjetrepublik mit Russland an. Dies lehnen vor allem jüngere Ukrainer ab, die sich der EU öffnen wollen.

ler/dpa/AFP

ii. Anhang

UKRAINE

Tränengas & Bulldozer – so brutal ist der Protest in Kiew

Und was macht Box-Champion Vitali Klitschko dort?

02.12.2013 - 11:36 Uhr

In der Ukraine spitzt sich die Lage gewaltig zu. Blutüberströmte Gesichter, Barrikaden, prügelnde Polizisten – das sind die Bilder, die uns in diesen Tagen aus Europas zweitgrößtem Land erreichen.

Hunderttausende protestieren gegen die Regierung von Präsident Viktor Janukowitsch und Ministerpräsident Mykola Asarow, und das Regime geht mit voller Brutalität gegen die Demonstranten vor.

Auf dem Unabhängigkeitsplatz in der ukrainischen Hauptstadt Kiew hatten sich am Sonntag rund 100 000 Anhänger der Opposition versammelt – trotz eines Kundgebungsverbots, das bis zum 7. Januar gilt. Die aufgestellten Metallgitter hatten die Demonstranten weggeräumt. Am Rande kam es zu gewaltsamen Zusammenstößen, bei denen nach Polizeiangaben einhundert Polizisten verletzt wurden. Der Stadtverwaltung zufolge mussten sich auch fast 50 Demonstranten wegen Verletzungen behandeln lassen.

Mindestens drei Journalisten erlitten ebenfalls Verletzungen, darunter zwei Fotografen der französischen Nachrichtenagentur AFP.

- ▶ Dutzende ver mummt Demonstranten bewarfen die Sicherheitskräfte vor dem Regierungssitz in der ukrainischen Hauptstadt mit Steinen und griffen Beamte mit einer Planierdraue an.
- ▶ Die Polizisten setzten wiederholt Blendgranaten gegen die Protestierenden ein.
- ▶ Mehrere Demonstranten mussten wegen Kopfwunden oder Beinverletzungen behandelt werden, nachdem die Sicherheitskräfte massiv Tränengas eingesetzt hatten.

- ▶ Trotz klirrender Kälte hatten etwa 1000 Regierungsgegner in der Nacht auf dem zentralen Michaelsplatz ausgeharrt. Die Mönche des gleichnamigen Klosters ließen Dutzende bei sich übernachten.
- ▶ Vor dem berühmten Höhlenkloster protestierte eine Femen-Aktivistin barbusig gegen Präsident Janukowitsch. „Tod der Diktatur“ stand auf ihrem Oberkörper.
- ▶ Unterstützt wurde sie im fernen Paris. Dort pinkelten drei barbusige Femen-Frauen auf Janukowitsch-Porträts. „Tod der Diktatur“ stand auch auf ihren Oberkörpern.

Oppositionsführer und Boxweltmeister Vitali Klitschko rief die Demonstranten dazu auf, die Kontrolle über die Innenstadt von Kiew in der Nacht nicht aufzugeben. „Wir müssen jeden im Land mobilisieren und dürfen die Initiative nicht verlieren“, rief er. Hunderte Demonstranten haben am Montagmorgen die Eingänge zum Regierungsgebäude blockiert. Von den Krawallen distanzierte sich die Opposition jedoch und gab Provokateuren die Schuld an der Eskalation.

Der Chef der rechtsextremen Swoboda-Partei (Freiheitspartei), Oleh Tyagnybok, erklärte: „In der Ukraine beginnt eine Revolution.“ Klitschko und Tyagnybok bilden zusammen mit der Vaterlandspartei der ehemaligen Regierungschefin Julia Timoschenko ein oppositionelles Dreierbündnis namens Aktionsgruppe des nationalen Widerstands. Dieses will Janukowitsch zu Fall bringen und die Ukraine wieder auf einen europafreundlicheren Kurs bringen. Mit einem Generalstreik will das Bündnis Neuwahlen erzwingen.

„Unser Ziel heute ist der vollständige Regierungswechsel in der Ukraine“, rief Klitschko auf dem Unabhängigkeitsplatz. „Heute ist die ganze Ukraine gegen die Regierung aufgestanden und wir werden bis zum Ende stehen“, sagte er.

Auslöser der Proteste

Auslöser für die wütenden Proteste war Janukowitschs Weigerung, das jahrelang geplante und unterschriftsreife Assoziierungsabkommen mit der EU zu unterzeichnen, nachdem Russland mit Handelsstrafen gedroht hatte.

Die Regierungsgegner befürchten nun eine Annäherung an Moskau.

Der Präsident versprach inzwischen jedoch in einer Mitteilung, alles für eine schnelle Annäherung der Ex-Sowjetrepublik an die EU zu tun. Es gehe aber darum, wirtschaftliche Verluste zu vermeiden.

Die ukrainischen Abgeordneten treffen sich am heutigen Montag zu Gesprächen und wollen am Dienstag eine Parlamentssitzung abhalten. Die Opposition hofft, dass sie genügend Stimmen für eine Abwahl von Asarow und dessen Kabinett zusammenbekommt. Denn mehrere Abgeordnete haben Janukowitschs Partei aus Protest verlassen.

Literaturverzeichnis

- BRINKER, Klaus. Linguistische Textanalyse. Berlin: Erich Schmidt Verlag. 1992.
- BURGER, Harald. Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien. 3., völlig neu bearbeitete Auflage. Berlin: De Gruyter, 2005.
- MALÁ, Jiřina. Einführung in die deutsche Stilistik. Brno: Masarykova univerzita, 1996.
- MALÁ, Jiřina. Einführung in die deutsche Stilistik. Brno: Masarykova univerzita, 2003.
- MALÁ, Jiřina. Stilistische Textanalyse: Grundlagen und Methoden. Brno: Masarykova univerzita Brno, 2009.
- MIKULOVÁ, Anna. Expressivität in der Sprache der Märchen im Deutschen und im Tschechischen. Brno: Masarykova univerzita, 2012.
- VAŇKOVÁ, Lenka. Emotionalität in deutschen und tschechischen Medientexten. Ostrava: Filozofická fakulta Ostravské univerzity v Ostravě, 2012.
- VLČKOVÁ, Iva. Emotionalität und expressive sprachliche Mittel in den publizistischen Texten. [online]. 2013 [2015-11-14]. Erreichbar unter: <https://is.muni.cz/auth/th/384552/ff_m/diplomova_prace_Iva_Vlckova_4vghj.pdf>
- SPIEGEL. Trotz Demonstrationsverbot: Hunderttausend Ukrainer protestieren gegen Janukowitsch. [online]. 2013 [2015-10-15]. Erreichbar unter: <<http://www.spiegel.de/politik/ausland/demonstrationen-in-der-ukraine-hunderttausend-protestieren-gegen-janukowitsch-a-936621.html>>
- BILD. Tränengas & Bulldozer – so brutal ist der Protest in Kiew. [online]. 2013 [2015-10-15]. Erreichbar unter: <<http://www.bild.de/politik/ausland/ukraine/so-brutal-ist-der-protest-in-kiew-33631034.bild.html>>
- DUDEN. Deutsches Wörterbuch [online]. 2013 [2015-11-20]. Bibliographisches Institut GmbH. Erreichbar unter: <<http://www.duden.de/>>
- DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]. 2015 [2015-11-18]. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Erreichbar unter: <<http://dwds.de/>>

Abkürzungsverzeichnis

AP Abonnementspresse

BP Boulevardpresse

bzw. beziehungsweise

d.h. das heißt

Kap. Kapitel

s. siehe

S. Seite

sog. sogenannt

usw. und so weiter

vgl. vergleiche

z.B. zum Beispiel